



Landesamt für Statistik
Niedersachsen

Evaluation gemäß § 17 des
Niedersächsischen Gesetzes zur
Sicherung von Tariftreue und
Wettbewerb bei der Vergabe
öffentlicher Aufträge
(Niedersächsisches Tariftreue- und
Vergabegesetz - NTVergG)



Niedersachsen

Zeichenerklärung

– = Nichts vorhanden

0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit

Abkürzungsverzeichnis

AEntG	Arbeitnehmer-Entsendegesetz
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund
LSN	Landesamt für Statistik Niedersachsen
NTVergG	Niedersächsisches Gesetz zur Sicherung von Tariftreue und Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Niedersächsisches Tariftreue- und Vergabegesetz)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Information und Beratung

Auskünfte zu dieser Veröffentlichung unter:

Sascha.ebigt@statistik.niedersachsen.de

Tel.: 0511 9898-3253

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:

Tel.: 0511 9898-1132, 1134

Fax: 0511 9898-991134

E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de

Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen

Postfach 910764

30427 Hannover

Erschienen im Mai 2016

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort



Am 1. Januar 2014 ist das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes war und ist es, Verzerrungen im Wettbewerb um öffentliche Aufträge entgegenzuwirken, die durch den Einsatz von Niedriglohnkräften entstehen, Belastungen für die sozialen Sicherungssysteme zu mildern sowie die umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung durch die öffentliche Hand zu fördern. Hierbei hat der Gesetzgeber den öffentlichen Auftraggebern Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Festlegung von Anforderungen an die Unternehmen sowie der Kontrolle der Einhaltung der vergabespezifischen Vorgaben eingeräumt und damit dem immensen Beschaffungsspektrum der verschiedenen Bau-, Dienst- und Lieferleistungen Rechnung getragen. So können die niedersächsischen Vergabestellen die individuellen Anforderungen des öffentlichen Auftrags hinsichtlich des Auftragsgegenstandes, des Ausführungszeitraums oder der betroffenen Branche etc. berücksichtigen.

§ 17 NTVergG gibt vor, dass die Landesregierung bis zum 31.12.2015 die Auswirkungen des Gesetzes im Hinblick auf die Erreichung der gesetzlichen Ziele eines fairen Wettbewerbs um öffentliche Aufträge sowie einer umwelt- und sozialverträglichen Beschaffung durch die öffentliche Hand zu überprüfen hat.

Den Auftrag zur Evaluation des NTVergG hat die Landesregierung sehr ernst genommen. Daraus folgend wurde von Anbeginn großer Wert auf die fachliche Begleitung des Evaluationsprozesses gelegt. Mit dem Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) wurde dazu ein kompetenter Partner gefunden, der den Prozess von der konzeptionellen Gestaltung der Evaluation über die Durchführung der Befragungen bis hin zur statistischen Auswertung der gewonnenen Daten und Ergebnissen fachlich begleitet hat.

Neben dem LSN gilt der Dank auch allen beteiligten Interessensverbänden sowohl der Auftraggeber- wie auch der Auftragnehmerseite für ihre Anregungen bei der Konzeptionierung des Evaluationsprozesses und der Begleitung im Zeitraum der Datenerhebungen und Befragungen.



Daniela Behrens

Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Inhalt

1.	Evaluation des NTVergG.....	7
1.1	Konzept und Durchführung	7
1.2	Beteiligung	9
1.3	Datenaufbereitung.....	10
2.	Auswertung und Ergebnisse.....	10
2.1	Datengewichtung	10
2.2	Ergebnisse der Hauptbefragung	12
2.3	Ergebnisse der Zusatzbefragung.....	17
3.	Zusammenfassung	20
4.	Anhang	21
4.1	Erhebungsformulare	21
4.1.1	Hauptbefragung	21
4.1.2	Zusatzbefragung der Auftraggeber	23
4.1.3	Zusatzbefragung der Unternehmen.....	24
4.2	Tabellen	26
4.2.1	Hauptbefragung	26
4.2.2	Zusatzbefragung.....	35

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anzahl der Vergabestellen nach Art.....	8
Abb. 2: Vergabestellen mit Rücklauf nach Art und Befragung in %.....	9
Abb. 3: Vergaben nach Art der Leistung	12
Abb. 4: Vergaben nach Vergabevolumen in Euro	12
Abb. 5: Vergaben nach Anzahl der Bieter.....	13
Abb. 6: Vergaben nach Art und Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung in %	14
Abb. 7: Vergaben nach Art der Leistung und Berücksichtigung sozialer Kriterien in %	14
Abb. 8: Anteil Vergaben mit sozialen Kriterien an allen Vergaben nach Berichtszeitraum in %	14
Abb. 9: Vergaben mit sozialen Kriterien nach Art des Kriteriums in %.....	14
Abb. 10: Vergaben nach Art und Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien in %	15
Abb. 11: Anteil Vergaben mit Umweltverträglichkeitskriterien an allen Vergaben nach Berichtszeitraum in %	15
Abb. 12: Vergaben mit Umweltverträglichkeitskriterien nach Form der Berücksichtigung in %	15
Abb. 13: Vergaben nach Kontrolltätigkeit in %	16
Abb. 14: Vergaben mit Kontrollen nach Kontrollbereichen in %	16
Abb. 15: Zweck des NTVergG	17
Abb. 16: Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen.....	18
Abb. 17: Soziale Kriterien und Umweltverträglichkeitskriterien	18
Abb. 18: Einsatz von Nachunternehmen	18
Abb. 19: Kontrollen und Sanktionen	18
Abb. 20: Entwicklung der Angebotseingänge	19
Abb. 21: Entwicklung fehlerhafter Angebote	19
Abb. 22: Entwicklung des Preisniveaus und der Kosten im Lebenszyklus	19
Abb. 23: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 1	21
Abb. 24: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 2	21
Abb. 25: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 3	22
Abb. 26: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 4	22
Abb. 27: Online-Fragebogen Auftraggeber Teil 1	23
Abb. 28: Online-Fragebogen Auftraggeber Teil 2	23
Abb. 29: Online-Fragebogen Auftraggeber Teil 3	24
Abb. 30: Online-Fragebogen Unternehmen Teil 1	24
Abb. 31: Online-Fragebogen Unternehmen Teil 2	25
Abb. 32: Online-Fragebogen Unternehmen Teil 3	25

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Vergaben nach Art der Vergabestelle und ausgewählten Merkmalen	26
Tab. 2: Vergaben nach Berichtszeitraum und ausgewählten Merkmalen	27
Tab. 3: Vergaben nach Art und Anzahl der Bieter.....	28
Tab. 4: Vergaben nach Volumen und Anzahl der Bieter	28
Tab. 5: Vergaben nach Art und Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung	29
Tab. 6: Vergaben nach Volumen und Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung	29
Tab. 7: Vergaben nach Art und Berücksichtigung sozialer Kriterien	30
Tab. 8: Vergaben nach Volumen und Berücksichtigung sozialer Kriterien	31
Tab. 9: Vergaben nach Art und Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien	32
Tab. 10: Vergaben nach Volumen und Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien	32
Tab. 11: Vergaben nach Art und Durchführung von Kontrollen und Sanktionen	33
Tab. 12: Vergaben nach Volumen und Durchführung von Kontrollen und Sanktionen	34
Tab. 13: Ergebnisse der Zusatzbefragung Ergebnisse der Zusatzbefragung zum NTVergG	35

1. Evaluation des NTVergG

Das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) regelt die Vergabe öffentlicher Aufträge mit dem Ziel, durch den Einsatz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu sozialverträglichen Bedingungen einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten. Zu diesen Bedingungen zählen Tariftreue sowie die Einhaltung von Mindestentgelten. Zusätzlich soll eine umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung durch die öffentliche Hand gefördert werden. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Evaluation war zu prüfen, inwieweit die vergaberechtlichen Regelungen in der Praxis bislang angewendet wurden. Außerdem galt es, Probleme bei der Umsetzung des Gesetzes zu identifizieren und Erkenntnisse über dessen Auswirkungen zu gewinnen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die im Rahmen des Evaluationsvorhabens durchgeführten Aktivitäten sowie die dabei gewonnenen Ergebnisse. Nach einer Beschreibung der Prozesse der Datengewinnung wird im 2. Kapitel zunächst auf die angewandten Auswertungsmethoden eingegangen. Anschließend erfolgt die Darstellung der empirischen Ergebnisse in textlicher sowie grafischer Form. Die zentralen Befunde werden im 3. Kapitel zusammengefasst. Detaillierte Ergebnisse der Befragungen in tabellarischer Form bilden zusammen mit Abbildungen der Online-Fragebögen den Anhang.

1.1 Konzept und Durchführung

Aus den Zielen der Evaluation ließ sich ein Bedarf an Daten über durchgeführte Vergabeverfahren ableiten. Außerdem wurden Informationen über Erfahrungen, die von den beteiligten Akteurinnen und Akteuren hinsichtlich der Anwendung der gesetzlichen Regelungen gemacht wurden, benötigt. Hierzu zählten sowohl die niedersächsischen öffentlichen Auftraggeber als auch Auftragnehmer. Schließlich galt es, Einschätzungen zu den Auswirkungen des Vergaberechts auf die Vergabeverfahren zu ermitteln. Um belastbare Ergebnisse zu erzielen, wurde eine breite Datenbasis angestrebt, die ein möglichst strukturgetreues Abbild des öffentlichen Vergabewesens in Niedersachsen liefern sollte.

Aufgrund der genannten Anforderungen wurde eine zweistufige Erhebung konzipiert. In der ersten Stufe erfolgte die Erhebung von Daten zur Vergabetätigkeit. Hierzu wurden die öffentlichen Vergabestellen in Niedersachsen gebeten, Informationen über die von ihnen durchgeführten Vergabeverfahren, die im Geltungsbereich des NTVergG lagen, zu übermitteln. Ergänzend zu dieser Hauptbefragung wurden bei diesen Stellen Erfahrungen, die in der Praxis mit den neuen gesetzlichen Regelungen gemacht wurden, abgefragt. Mit dieser zweiten Stufe wurde zudem das Ziel verfolgt, im Rahmen der Evaluation auch die Erfahrungen der Auftragnehmer zu berücksichtigen. Daher richtete sich die Zusatzbefragung nicht nur an die Vergabestellen, sondern auch an Unternehmen, die sich an Vergabeverfahren niedersächsischer öffentlicher Auftraggeber beteiligt hatten.

Grundgesamtheit

Ziel der Hauptbefragung war die Erfassung von Informationen über die Vergabeverfahren, auf die das NTVergG Anwendung findet. Um eine möglichst breite Datenbasis zu erhalten erstreckte sich die Erhebung über den Zeitraum von Juli 2014 bis Dezember 2015. Zu den statistischen Einheiten, über die Aussagen zu treffen waren, zählte die Gesamtheit der in diesem Zeitraum zum Abschluss gebrachten Vergabeverfahren im Anwendungsbereich des NTVergG.¹⁾ Die Zusatzbefragung sollte zum einen die Meinung der Auftraggeber, welche im Erhebungszeitraum öffentliche Vergaben im Sinne des NTVergG durchgeführt hatten, widerspiegeln. Außerdem sollte ein Meinungsbild der Unternehmen, die sich an Vergabeverfahren niedersächsischer öffentlicher Auftraggeber beteiligt hatten, gewonnen werden.

Berichtskreis

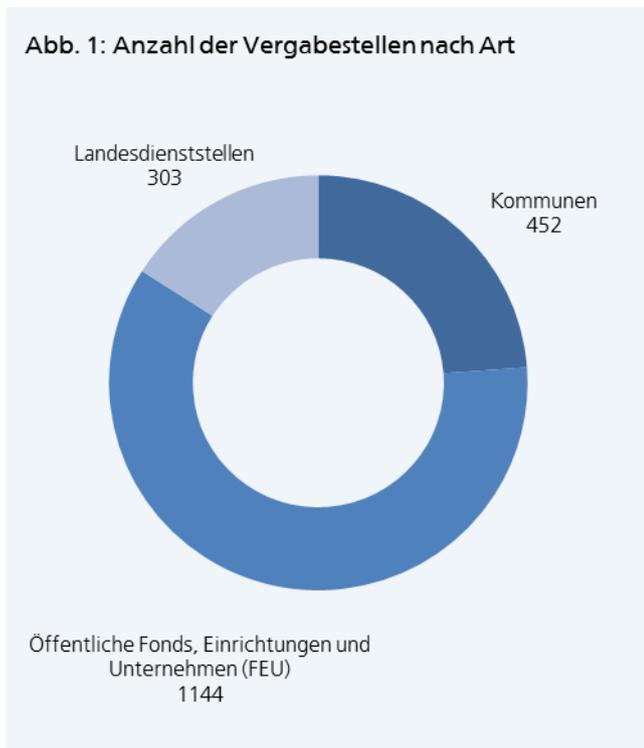
Zu dem Kreis der Auskunft gebenden Stellen zählten alle öffentlichen Auftraggeber im Sinne des NTVergG. Neben den Gebietskörperschaften, wie dem Land und den Kommunen, gehörten dazu auch ihre Stiftungen, Verbände, Betriebe und Unternehmen sowie die Sektorenauftraggeber und private Bauherren als Zuwendungsempfänger mit überwiegend öffentlicher Finanzierung.²⁾ Aus erhebungspraktischen Gründen wurde dieser Berichtskreis im Rahmen dieser Untersuchung in drei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe umfasste die niedersächsischen kommunalen Verwaltungseinheiten. Hierzu zählten 126 Samtgemeinden, 288 Einheitsgemeinden, 37 Landkreise und die Region Hannover als kommunale Körperschaft eigener Art.³⁾ Die zweite Gruppe umfasste 303 Dienststellen des Landes

1) Das NTVergG findet auf die Vergabe öffentlicher Aufträge über Liefer-, Bau- und Dienstleistungen einschließlich Dienstleistungsaufträge im ÖPNV nach der Verordnung (EG) 1370/2007 ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000 € (ohne Umsatzsteuer) Anwendung (§2 Abs. 1 und Absatz 3 NTVergG).

2) Öffentliche Auftraggeber im Sinne des NTVergG sind die niedersächsischen öffentlichen Auftraggeber gemäß §98 Nummern 1 bis 5 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen i. d. bis zum 17. April 2016 geltenden Fassung (GWB) (§2 Abs. 4 NTVergG).

3) Stand: 01.01.2014.

Niedersachsen. Der dritten Gruppe gehörten 1 144 Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU), z.B. Verkehrs-, Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe oder Unternehmen der Wohnungswirtschaft, an.



Die Kontaktdaten der Kommunen und Landesdienststellen waren weitestgehend bekannt. Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) wurden mit Hilfe der Datenbank „Berichtskreismanagement (BKM)“ des LSN ermittelt. Diese wird u.a. für Statistiken der öffentlichen Finanzwirtschaft und des Personals im öffentlichen Dienst von den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder verwaltet. Einheiten, die als öffentliche Auftraggeber gelten, sind dort als solche verzeichnet. Die Zusatzbefragung der Vergabestellen richtete sich an den gleichen Berichtskreis sowie an die an Vergabeverfahren beteiligten Unternehmen. Letztere wurden nicht direkt vom LSN kontaktiert. Stattdessen wurden die Unternehmensverbände seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gebeten, bei ihren Mitgliedsbetrieben um deren Beteiligung an der Unternehmensbefragung zu werben.

Erhebungsmerkmale

Die Evaluation sah eine Hauptbefragung vor, die dazu diente, Daten über die eigentlichen Vergaben zu erheben. Dabei wurden zunächst allgemeine Merkmale des Auftrags erfragt. Hierzu zählte unter anderem die Art der Leistung (Bauleistung, Dienstleistung, Lieferleistung), das Auftragsvolumen in Euro sowie Angaben über die Beteiligung von Nachunternehmern, eine mögliche Aufteilung eines Auftrags in mehrere Lose und die Anzahl der Bieter. Außerdem wurden die von den Vergabestellen gemachten Vorgaben bezüglich der Tariftreue und des Mindestlohns sowie Angaben über die Berücksichtigung strategischer Vergabekriterien ermittelt. Hierzu zählten Umweltverträglichkeitskriterien und soziale Kriterien. Wurden diese im Vergabeverfahren nicht berücksichtigt, bestand die Möglichkeit, eine frei formulierte Begründung zu übermitteln. Außerdem wurden Informationen über die Durchführung von Kontrollen und Sanktionen erfragt.

In der zweiten Stufe des Evaluationsprozesses standen die praktischen Erfahrungen im Umgang mit dem NTVergG im Vordergrund. So sollten bei der Zusatzbefragung Angaben dazu gemacht werden, welche Regelungen des NTVergG in der Praxis gut funktionierten und welche Regelungen im Vollzug Schwierigkeiten bereitet hatten. Die entsprechenden Merkmale waren dreistufig skaliert (gut, mittel, schlecht). Außerdem wurden die Vergabestellen um eine Einschätzung der Auswirkungen des NTVergG, z.B. hinsichtlich der Anzahl der Angebote oder der Entwicklung des Preisniveaus, gebeten. Zur Auswahl standen die Ausprägungen: gestiegen, konstant geblieben, gesunken, keine Angabe. Die Befragung der Unternehmen war ähnlich aufgebaut. Der inhaltliche Schwerpunkt lag dabei auf den Erfahrungen und Einschätzungen bezüglich der Transparenz und Verständlichkeit der Regelungen des NTVergG.

Erhebungsinstrument

Die Datenerhebung wurde über die Internetplattform IDEV realisiert. IDEV steht für „Internet Datenerhebung im Verbund“ und stellt ein Verfahren zur formulargestützten Onlinemeldung dar. Es wird seit 2005 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder für die Durchführung statistischer Erhebungen eingesetzt und bietet vielfältige Unterstützungsfunktionen, die den Aufwand der Datenübermittlung erheblich reduzieren. Es sieht eine direkte Übertragung statistischer Daten über elektronische Online-Formulare vor. Für die erste Stufe des Evaluationsvorhabens wurde ein Formular entwickelt mit dem die Vergabestellen die Daten der Vergabeverfahren übermitteln sollten. Für die zweite Stufe gab es ein weiteres Formular, mit dessen Hilfe über die praktischen Erfahrungen mit dem NTVergG zu berichten war. Für die Unternehmen gab es eine separate Eingabemaske, da zwischen beiden Befragungen der zweiten Stufe (Vergabestellen und Unternehmen) Unterschiede hinsichtlich der Ansprache und der erhobenen Merkmale bestanden. Beide Fragebögen waren so konzipiert, dass sie zum einen nur einmalig auszufüllen waren und zum anderen die Eingabe der Antworten nur einen geringen Zeitaufwand beanspruchten. Das eingesetzte Verfahren bot Möglichkeiten der Implementierung kontextbezogener Eingabehilfen sowie von Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfungen. Diese erleichtern den befragten Personen das Ausfüllen der Formulare und reduzieren den Aufbereitungsaufwand, da einer Übermittlung unvollständiger oder fehlerhafter Angaben entgegengewirkt werden kann.

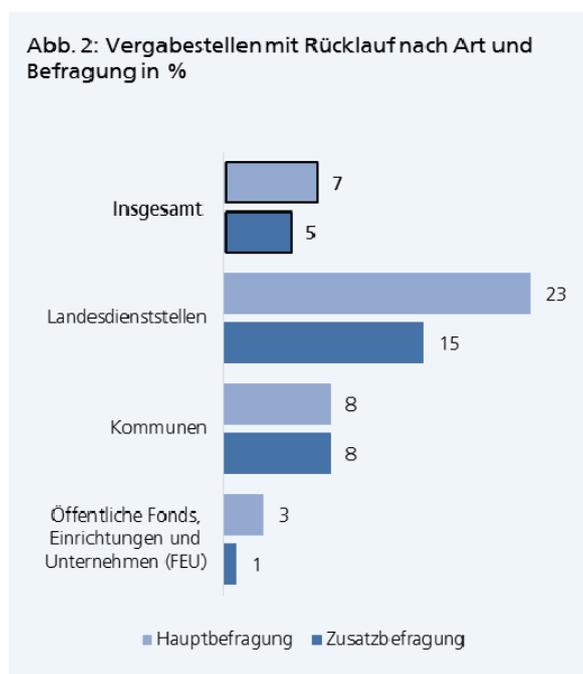
Ablauf der Erhebung

Die Vergabestellen wurden im Juni 2014 schriftlich über das Evaluationsvorhaben informiert. Für jede der drei Befragungsgruppen wurden spezifische Schreiben formuliert, denen Zugangsdaten für die Online-Fragebögen beigelegt waren. Da es vorkam, dass das Vergabewesen in den Zuständigkeitsbereich mehrerer Personen fiel, erhielten einige Vergabestellen mehrere Zugänge. Die Empfängerinnen und Empfänger wurden gebeten für jedes der drei folgenden Halbjahre Angaben zu allen durchgeführten Vergaben zu übermitteln. Eine Vergabe konnte aus einem einzelnen Auftrag bestehen oder ein Bestandteil eines in mehrere Teile gegliederten Auftrags darstellen. Derartige Teilaufträge werden als Lose bezeichnet. Im Falle einer solchen Aufteilung, waren für jedes einzelne Los Angaben zu tätigen. Erforderlich war außerdem die zeitliche Einordnung der übermittelten Vergaben in die Halbjahre. Maßgeblich war der Zeitpunkt des Abschlusses des Vergabeverfahrens bzw. der Tag der Auftragserteilung. Die Vergabestellen hatten bis Ende Januar 2016 die Möglichkeit, Vergabedaten zu übermitteln.

Die zweite Stufe der Evaluation erstreckte sich über einen Zeitraum von 6 Monaten, nämlich von Juli 2015 bis einschließlich Dezember 2015. Unternehmen, die im Erhebungszeitraum an Vergabeverfahren niedersächsischer öffentlicher Auftraggeber beteiligt waren, wurden über ihre jeweiligen Unternehmensverbände um eine Teilnahme an der Befragung gebeten.

1.2 Beteiligung

An der Hauptbefragung hatten sich insgesamt 7 % der angeschriebenen Stellen beteiligt. Die Bereitschaft zur Datenübermittlung hing stark von der Art der Vergabestelle ab. Mit einer Beteiligungsrate von etwa einem Viertel waren die Landesdienststellen am aktivsten. Am geringsten war die Quote Öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU). Sie lag nur bei 3 %.



Bei der Bewertung der Rücklaufquoten ist zu berücksichtigen, dass ein größerer Teil des Berichtskreises im Erhebungszeitraum nicht als öffentlicher Auftraggeber im Sinne des NTVerG in Erscheinung trat. Die Vergabestellen hatten die Möglichkeit bei ihrer Meldung auf einen entsprechenden Sachverhalt hinzuweisen. Mehr als ein Drittel der Landesdienststellen machte davon Gebrauch. Es konnten jedoch nur sehr wenige entsprechende Hinweise der Kommunen und FEU gezählt werden. Bei diesen beiden Gruppen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die tatsächliche Anzahl derer, die keine Vergaben im Geltungsbereich des NTVerG durchführt hatten, deutlich höher war. Die Zahl der Vergaben, für die im gesamten Erhebungszeitraum Daten eingegangen waren, lag insgesamt bei 6 057. Etwa 88 % der Datensätze waren einzelne Aufträge, bei den übrigen 12 % handelte es sich um Lose. Aufgrund der in den Online-Fragebögen integrierten Eingabehilfen und Plausibilitätsprüfungen wurden im Datenmaterial kaum Fehler oder Lücken festgestellt.

Ein großer Teil der Vergabestellen, die sich an der Hauptbefragung beteiligt hatten, nahm auch an der zweiten Stufe der Evaluation teil. Für die Zusatzbefragung der Vergabestellen lagen am Ende der Befragung 87 Rückmeldungen vor. Das Antwortverhalten nach der Art der Vergabestelle entsprach dem der ersten Stufe.

Die Beteiligung der Unternehmen war trotz aller Werbung, diese für eine Teilnahme an der Befragung zu gewinnen und des bewusst einfach gehaltenen Teilnahmeverfahrens, welches nur einen sehr geringen Zeitaufwand erforderte, mit 31 Meldungen unerwartet niedrig.

Aufgrund der in ausreichender Zahl vorliegenden Auftragsdaten und Rückmeldungen der Vergabestellen aus der Zusatzbefragung war die Datenlage am Ende der Erhebung zufriedenstellend. Für die Befragung der Unternehmen galt dies jedoch nicht. Wegen des zu geringen Rücklaufs konnten aus diesen Meldungen keine belastbaren Ergebnisse abgeleitet werden, so dass dieser Erhebungsteil in der Auswertung und Ergebnisdarstellung leider keine Berücksichtigung fand.

1.3 Datenaufbereitung

Nach Abschluss der Datenerhebung war eine formale Aufbereitung der Erhebungsdaten aus beiden Befragungen erforderlich. Zu diesem Zweck wurden die Daten geprüft, korrigiert und in einen auswertbaren Datenbestand überführt. Die Prüfungen umfassten Vollständigkeitsprüfungen zur Ermittlung von partiellem Antwortausfall und Wertebereichsprüfungen bei metrisch skalierten Merkmalen. Zudem konnten logische Zusammenhänge zwischen den Merkmalen genutzt werden, um Unstimmigkeiten innerhalb der Datensätze zu bereinigen. Da bereits während der Eingabe der Daten durch die Befragten über die elektronischen Formulare umfangreiche Prüfungen stattfanden, traten kaum Erfassungslücken oder offenkundige Fehler auf. Fehlende oder unplausible Angaben konnten in der Regel über andere Merkmale vervollständigt bzw. korrigiert werden. Einige Merkmale wurden neu kodiert, z.B. um Ausprägungen zu vereinheitlichen oder zur Erzeugung von Klassifikationsmerkmalen. Schließlich wurden jene Merkmale entfernt, die für die eigentlichen Analysen nicht benötigt wurden.

2. Auswertung und Ergebnisse

Im Rahmen der Befragungen konnte nur von einem Teil der interessierenden statistischen Einheiten Daten erfasst werden. Wie die unterschiedlichen Rücklaufquoten zeigen, hing die Beteiligung außerdem stark von der Art der Vergabestelle ab. Dies führte unter anderem dazu, dass der Anteil der Rückmeldungen von Landesdienststellen höher war, als der der Kommunen, obwohl insgesamt mehr Kommunen befragt wurden als Landesdienststellen. Die Ergebnisse beider Befragungen spiegelten daher nicht die Struktur der Grundgesamtheit wider. Aufgrund dieser Disproportionalitäten waren Verzerrungen zu befürchten, die Rückschlüsse von den Teilergebnissen auf die Grundgesamtheiten erschwert hätten. Diesen Effekten wurde methodisch mit einem Gewichtungungsverfahren begegnet, dessen Ziel es war, die Ergebnisse beider Erhebungen an die Struktur der Grundgesamtheit anzupassen, um die Repräsentativität der erhobenen Daten zu erhöhen.

2.1 Datengewichtung

Mit einer nachträglichen Anpassung der Erhebungsdaten an Eckdaten können Verzerrungseffekte, die z.B. aus hohem Antwortausfall resultieren, vermindert werden.⁴⁾ Die hier genutzte Gewichtungsmethode findet unter anderem im Rahmen der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) Anwendung.⁵⁾ Sie sieht vor, dass für jede Beobachtung ein Gewichtungsfaktor bestimmt wird, der die relative Bedeutung jeder Einheit verändert. So erhalten Beobachtungen, die im Ergebnis zahlenmäßig unterrepräsentiert sind, bei der Berechnung von Kennwerten ein höheres Gewicht. Überrepräsentierten Einheiten wird demgegenüber ein geringeres Gewicht verliehen. Eine Summierung aller Gewichte würde einen Wert ergeben, welcher der erhobenen Anzahl der Beobachtungen entspräche. Allerdings

4) Vgl. Krug, W., Nourney, M., Schmidt, J.: Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten, München/Wien 2001, S. 201.

5) Vgl. Gabler, S.: ALLBUS-Baseline-Studie 1991 und ALLBUS 1992: Ost-West-Gewichtung der Daten, in: ZUMA-Nachrichten, 35, November 1994, S. 77-81.

verändert die Gewichtung die geschätzten Häufigkeiten jeder Teilmenge. Wie stark, hängt davon ab, in welchem Ausmaß die Erhebungsmerkmale mit dem Strukturmerkmal korrelieren. Mit Hilfe statistischer Tests konnten bei allen Merkmalen der Hauptbefragung schwache bis mittlere Beziehungen gegenüber dem Strukturmerkmal nachgewiesen werden.⁶⁾ Die Gewichte wurden für die Hauptbefragung und für die Zusatzbefragung separat und jeweils entlang des Strukturmerkmals der Grundgesamtheit berechnet. Daraus ergaben sich für beide Befragungen Gewichtsvariablen die in Abhängigkeit von der Art der Berichtsstelle unterschiedlich ausgeprägt waren. Für die Hauptbefragung galt folgendes:

N = Grundgesamtheit der Vergabestellen,

N_1 = Anzahl der Kommunen innerhalb der Grundgesamtheit,

N_2 = Anzahl der FEU innerhalb der Grundgesamtheit,

N_3 = Anzahl der Landesdienststellen innerhalb der Grundgesamtheit,

sowie

n = Anzahl der erhobenen Vergaben,

n_1 = Anzahl der erhobenen Vergaben von Kommunen,

n_2 = Anzahl der erhobenen Vergaben von FEU,

n_3 = Anzahl der erhobenen Vergaben von Landesdienststellen.

Die Berechnung der Gewichte auf Vergabeebene erfolgte nach folgenden Formeln:

$$\text{Kommune: } \frac{n}{n_1} \cdot \frac{N_1}{N}$$

$$\text{FEU: } \frac{n}{n_2} \cdot \frac{N_2}{N}$$

$$\text{Landesdienststelle: } \frac{n}{n_3} \cdot \frac{N_3}{N}$$

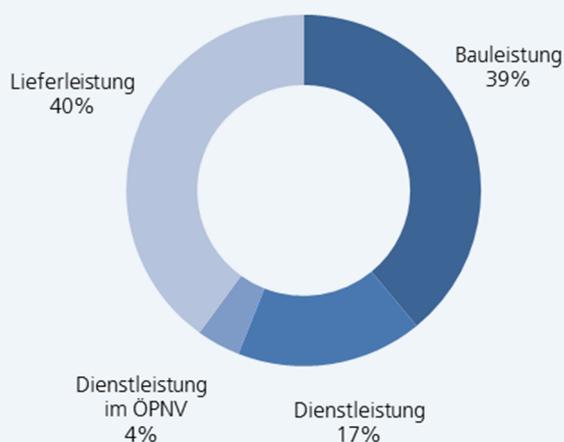
Die Berechnung der Gewichte für die Zusatzbefragung erfolgte analog dazu, jedoch auf Ebene der Vergabestellen. Alle Auswertungen wurden unter Berücksichtigung der Gewichtungsfaktoren durchgeführt, die in der praktischen Durchführung als Zählvariablen fungierten. Diese wurden auf mehrere Nachkommastellen genau berechnet. Da in den Tabellen jedoch ausschließlich gerundete Zahlen ausgewiesen werden, treten in einzelnen Fällen Rundungsdifferenzen auf.

6) Für die Messung des Zusammenhanges wurde der Koeffizient Cramer's V verwendet. Werte unter 0,20 wurden als schwach gewertet und solche ab 0,20 als mittelstark. Die Daten der Zusatzbefragung erfüllten nicht die notwendigen Voraussetzungen für entsprechende Tests.

2.2 Ergebnisse der Hauptbefragung

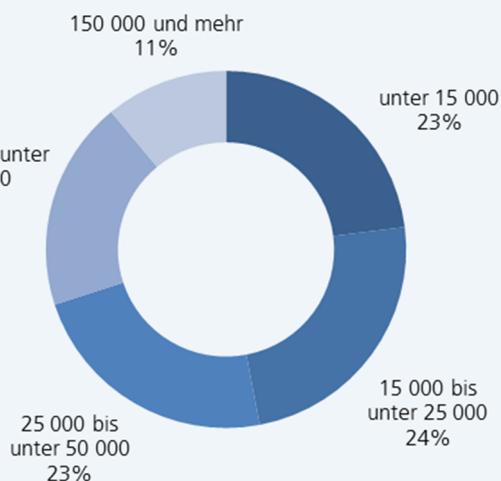
Die Mehrzahl der Vergaben entfiel mit einem Anteil von 60 % auf Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU), Vergaben aus dem kommunalen Bereich machten 24 % aus, die übrigen 16 % waren Landesdienststellen zuzuordnen (vgl. Tab 1). Mit einem Anteil von 37 % wurden die meisten Vergaben dem 1. Halbjahr 2015 zugeordnet (vgl. Tab. 2). Die beiden anderen Halbjahre liegen jedoch mit Anteilen von 33 % (2. Halbjahr 2014) und 30 % (2. Halbjahr 2015) nur knapp dahinter. Die Vergabestellen wurden gebeten, für jede Vergabe eine Leistungsart zu nennen. Im Ergebnis entfielen die größten Anteile mit 40 % auf Lieferleistungen und mit 39 % auf Bauleistungen. Dienstleistungen und solche, die dem Bereich Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) zugeordnet wurden, lagen zusammen bei 21 %. Kommunale Stellen vergaben mit 57 % überwiegend Bauleistungen. Bei den Landesdienststellen und bei den FEU waren hingegen Lieferleistungen mit Anteilen von 50 % bzw. 44 % quantitativ am bedeutsamsten (vgl. Tab. 1).

Abb. 3: Vergaben nach Art der Leistung



Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Abb. 4: Vergaben nach Vergabevolumen in Euro



Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Erfragt wurde außerdem das tatsächliche finanzielle Volumen einer Vergabe. Im Durchschnitt lag dieser Wert bei 40 568 Euro.⁷⁾ Fast ein Viertel der Vergaben (23 %) lagen unter 15 000 Euro und somit nur knapp oberhalb der Eingangsschwelle des NTVergG.⁸⁾ Die höchste Vergabevolumenklasse beginnt bei einem Wert von 150 000 Euro. Dieser wurde etwa jede zehnte Vergabe (11 %) zugeordnet.

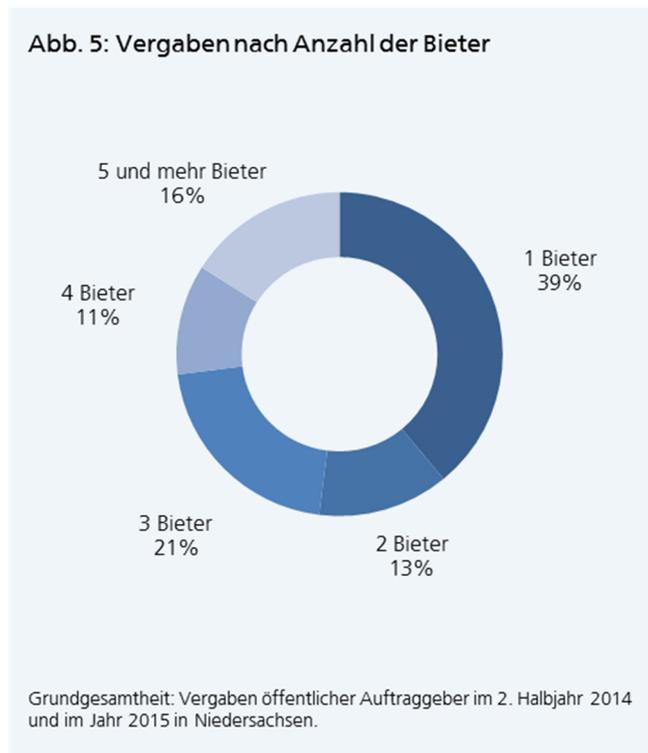
Vergabeverfahren lassen sich außerdem anhand der Anzahl der beteiligten Bieter charakterisieren. Bei einem großen Teil der Vergaben war der Kreis der beteiligten Unternehmen sehr klein. In 39 % der Fälle gab es nur ein Angebot, in weiteren 13 % standen zwei zur Auswahl. Knapp die Hälfte aller Vergabeverfahren (48 %) war durch einen Wettbewerb von mindestens drei verschiedenen Unternehmen gekennzeichnet.

Die Angebotssituation hing jedoch stark von der Art der Leistung ab. Große Unterschiede bestanden zwischen Bauleistungen auf der einen, sowie Dienstleistungen (einschließlich ÖPNV) und Lieferleistungen auf der anderen Seite (vgl. Tab. 3). Der Anteil der Verfahren mit nur einem Bieter lag bei den Bauleistungen bei 17 %. Dienstleistungen und Lieferleistungen wurden hingegen mehrheitlich (53 %) unter diesen Bedingungen vergeben. Für knapp drei Viertel

7) Angegeben wird ein Mittelwert, der unter Ausschluss der höchsten und der niedrigsten 5 % der Werte berechnet wurde.

8) Zu berücksichtigen ist hierbei, dass sich die gesetzliche Eingangsschwelle von 10 000 Euro auf den geschätzten Auftragswert bezieht sowie bei einer Aufteilung in Lose auf den Gesamtwert einer Maßnahme. Bei den Auswertungen wurden im Falle einer Aufteilung in Lose hingegen aus methodischen Gründen die Volumen der einzelnen Lose berücksichtigt.

(72 %) der Vergaben von Bauleistungen lagen mindestens drei verschiedene Angebote vor. Bei Dienstleistungen und Lieferleistungen war dies jeweils nur in etwa einem Drittel (30 % und 35 %) der Verfahren der Fall.



Auftragnehmer können bei der Erfüllung öffentlicher Aufträge weitere Unternehmen zur Ausführung von Arbeiten beauftragen. Derartige Nachunternehmerleistungen traten bei etwa jeder zehnten Vergabe (11 %) auf. In der Regel handelte es sich dabei um Bauleistungen, so dass derartige Konstellationen innerhalb dieser Leistungsart wichtiger waren. So wurde etwa jede dritte Bauleistung (34 %) unter der Beteiligung von Nachunternehmern erbracht.

Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung

Die Vergabestellen wurden nach der Rechtsgrundlage gefragt, auf die sich die Zahlung eines Mindestentgeltes an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezog. Bei den meisten Vergaben (52 %) kamen allgemeinverbindliche Tarifverträge bzw. Rechtsverordnungen im Sinne des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes (AentG) zum Tragen. Diese branchenspezifischen Regelungen waren vor allem bei Bauleistungen von Bedeutung und betrafen mehr als zwei Drittel (69 %) der entsprechenden Vergaben. Im Dienstleistungsbereich (ohne ÖPNV) spielten diese mit einem Anteil von etwa einem Viertel (24 %) eine untergeordnete Rolle.

Da für den Bereich des ÖPNV keine allgemeinverbindlichen Tarifverträge existieren, werden dort nach § 4 Abs. 4 NTVergG für repräsentativ erklärte Tarifverträge herangezogen. Bei 96 % der Vergaben aus diesem Bereich war dies auch der Fall. Aufgrund des vergleichsweise geringen Anteils des ÖPNV am Vergabewesen fiel diese Tariftreuevorschrift mit einem Anteil von 6 % insgesamt jedoch wenig ins Gewicht.

Können weder ein Tarifvertrag oder eine Rechtsverordnung im Sinne des AEntG noch ein repräsentativer Tarifvertrag herangezogen werden, dann sieht das NTVergG ein Mindestentgelt von 8,50 Euro brutto pro Stunde vor. Insgesamt stellte diese Regelung mit 42 % die zweithäufigste Rechtsgrundlage der Mindestentgeltzahlung dar. Besonders wichtig war diese im Dienstleistungsbereich (ohne ÖPNV), denn rund drei Viertel (76 %) der entsprechenden Vergaben forderten einen vergabespezifischen Mindestlohn.

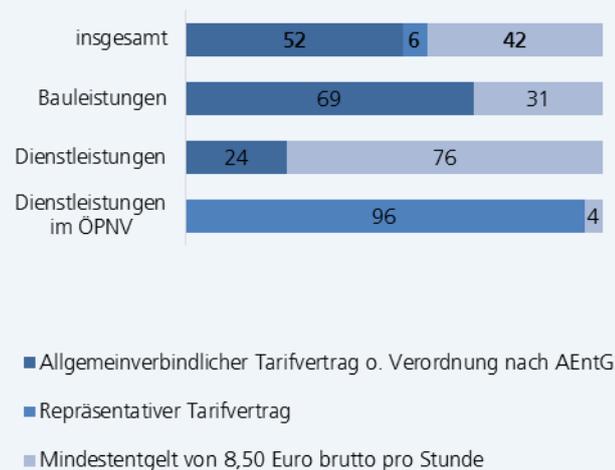
Soziale Kriterien

Neben der Durchsetzung von Tarif- und Mindestentgelttreue ermöglicht das NTVergG öffentlichen Auftraggebern die Berücksichtigung sozialer Aspekte. Bei der Mehrzahl der Vergaben (83 %) wurden für die Auftragsausführung keine zusätzlichen sozialen Anforderungen an das Unternehmen gestellt. Insgesamt Gebrauch gemacht von dieser Möglichkeit wurde bei 17 % der Verfahren.

Vergaben im Bereich des ÖPNV stellen diesbezüglich eine Ausnahme dar, denn bei fast zwei Dritteln der entsprechenden Aufträge (63 %) wurden soziale Kriterien berücksichtigt. Wie die entsprechenden Werte für die einzelnen Halbjahre zeigen, blieb der praktische Umgang mit sozialen Kriterien im Zeitverlauf stabil.

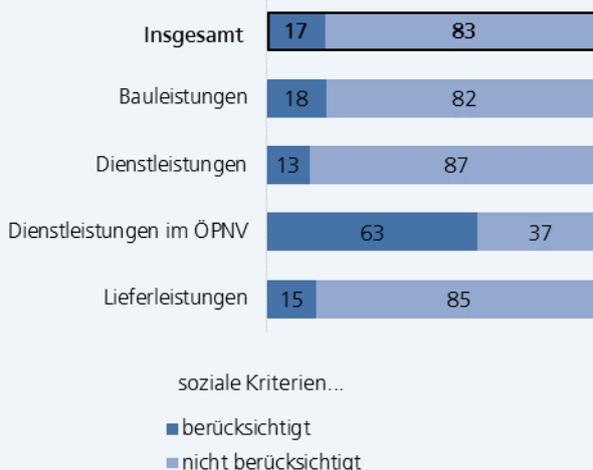
Das NTVergG nennt Kriterien, die wesentliche soziale Anliegen des Gesetzgebers repräsentieren und von den Vergabestellen berücksichtigt werden können. Die Beschäftigung von Auszubildenden wurde als eines von mehreren im Gesetz konkret genannten Kriterien mit 29 % am häufigsten berücksichtigt. Gleichstellungspolitische Aspekte hatten einen vergleichbar hohen Stellenwert (26 %). Die anderen Kriterien wurden weniger häufig von den Befragten genannt.

Abb. 6: Vergaben nach Art und Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung in %



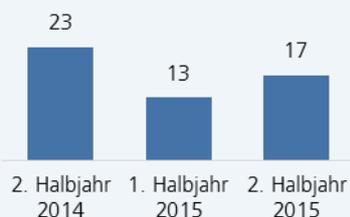
Ohne Lieferleistungen; Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Abb. 7: Vergaben nach Art der Leistung und Berücksichtigung sozialer Kriterien in %



Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Abb. 8: Anteil Vergaben mit sozialen Kriterien an allen Vergaben nach Berichtszeitraum in %



Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Abb. 9: Vergaben mit sozialen Kriterien nach Art des Kriteriums in %



Nur Vergaben mit Berücksichtigung sozialer Kriterien; Mehrfachnennungen möglich; Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

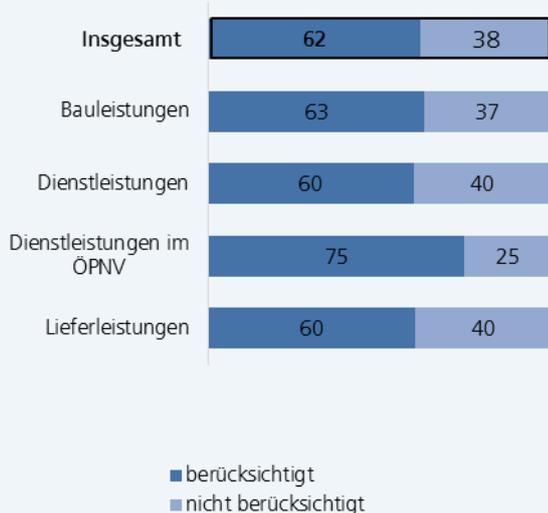
Öffentlichen Auftraggebern bietet das NTVerG aber auch die Möglichkeit, andere sozialen Kriterien, als die im Gesetz aufgeführten, als Anforderungen an die Unternehmen zu stellen. Fanden soziale Kriterien bei einer Vergabe Berücksichtigung, dann wurde in 57 % der Fälle nur oder auch ein vergabespezifisches Kriterium, das nicht explizit im NTVerG genannt wird, berücksichtigt.

Umweltverträglichkeitskriterien

Das NTVerG sieht des Weiteren vor, dass neben sozialen Kriterien auch Umweltverträglichkeitskriterien bei der Auftragsvergabe berücksichtigt werden können. Auch bei der Integration dieses Aspekts haben die Vergabestellen Ermessensspielraum. In den meisten Vergabeverfahren wurden entsprechende Kriterien berücksichtigt. Insgesamt traf dies auf 62 % aller Vergaben zu. Besonders bedeutsam war der Umweltaspekt im Bereich des ÖPNV. Der Anteil liegt dort bei 75 %. Entlang der drei Berichtszeiträume wurde der gegebene Ermessensspielraum gleichmäßig genutzt.

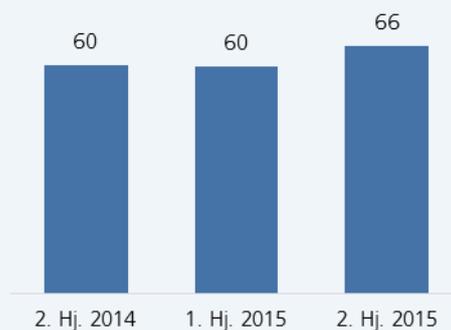
Erfragt wurde außerdem, wie bei der Integration von Umweltverträglichkeitskriterien vorgegangen wurde. Es zeigte sich, dass insbesondere bei der Auftragsausführung ökologische Zielsetzungen verfolgt wurden. Bei mehr als der Hälfte der Leistungen (56 %), die unter Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien vergeben wurden, spielten entsprechende Klauseln eine Rolle. Auf ähnlich häufige Weise (49 %) wurde der Umweltaspekt berücksichtigt, indem entsprechende Anforderungen an die Leistung formuliert wurden. Andere Formen der Berücksichtigung traten kaum auf.

Abb. 10: Vergaben nach Art und Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien in %



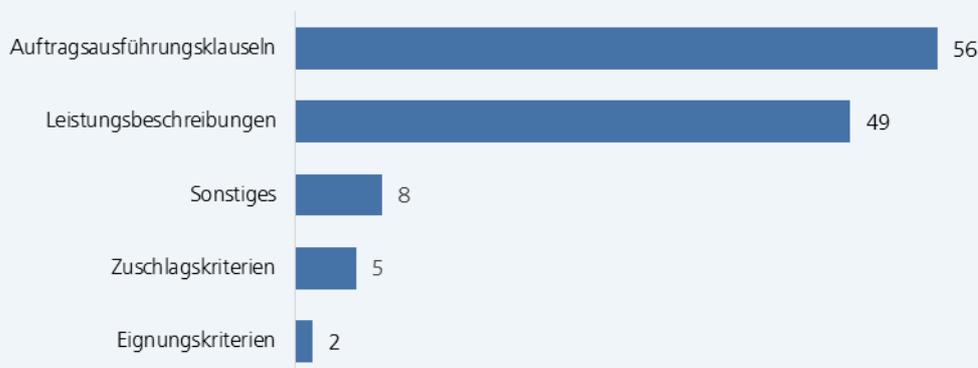
Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Abb. 11: Anteil Vergaben mit Umweltverträglichkeitskriterien an allen Vergaben nach Berichtszeitraum in %



Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Abb. 12: Vergaben mit Umweltverträglichkeitskriterien nach Form der Berücksichtigung in %



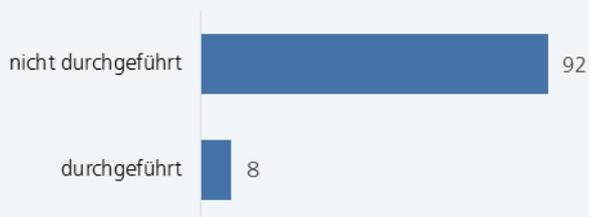
Nur Vergaben mit Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien; Mehrfachnennungen möglich; Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

Wurde bei einem Vergabeverfahren kein soziales oder umweltbezogenes Kriterium berücksichtigt, bestand die Möglichkeit, dies zu begründen. In den meisten Fällen wurde keine Angabe getätigt. In den Begründungen wurde häufig darauf verwiesen, dass die Art der Leistung, die Berücksichtigung eines entsprechenden Kriteriums nicht zugelassen hatte. Außerdem wurden Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Unternehmen, z.B. aufgrund besonderer Anforderungen an die Leistung, angeführt. Auch wurde auf den vom Gesetzgeber eingeräumten Ermessensspielraum, auf die prioritäre Berücksichtigung anderer Kriterien (z.B. Preis, besondere Eigenschaften der Leistung, Verfahrensaufwand) sowie auf mangelndes Fachwissen hingewiesen.

Kontrollen und Sanktionen

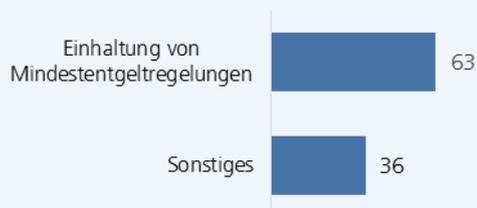
Zur wirksamen Umsetzung des NTVergG sind Kontrollen vorgesehen, die in Folge von Verstößen auch Sanktionen nach sich ziehen können. Beide Maßnahmen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Vergabestellen, so dass diese im Rahmen der Befragung Auskunft über die diesbezügliche Praxis geben sollten. Im Berichtszeitraum wurden bei 8 % der Vergaben Kontrollen durchgeführt. Knapp zwei Drittel (63 %) dieser Maßnahmen galten der Überprüfung der Einhaltung von Mindestentgeltregelungen. Bei 7 % der Kontrollen wurden Verstöße festgestellt, die wiederum in der Mehrzahl (62 %) auch sanktioniert wurden (vgl. Tab. 11).

Abb. 13: Vergaben nach Kontrolltätigkeit in %



Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

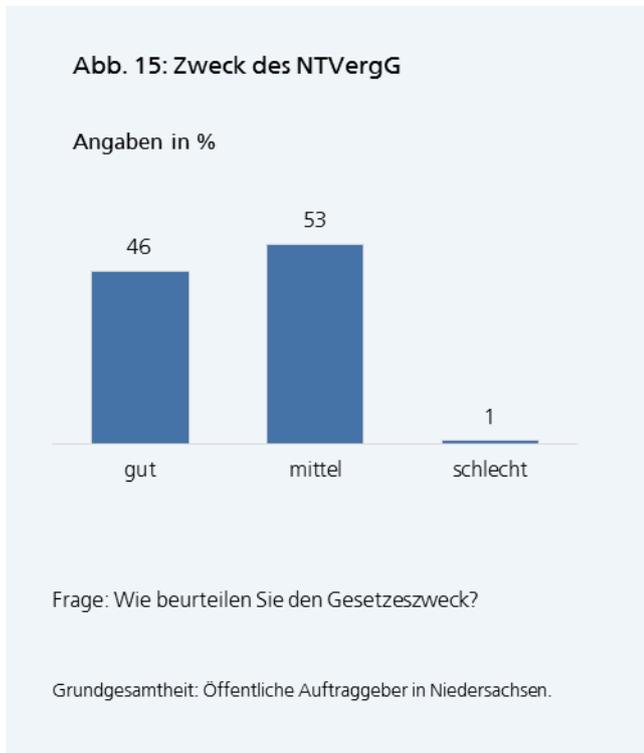
Abb. 14: Vergaben mit Kontrollen nach Kontrollbereichen in %



Mehrfachnennung von Kontrollbereichen möglich; Grundgesamtheit: Vergaben öffentlicher Auftraggeber im 2. Halbjahr 2014 und im Jahr 2015 in Niedersachsen.

2.3 Ergebnisse der Zusatzbefragung

Die öffentlichen Auftraggeber, die im Erhebungszeitraum Vergaben durchgeführt hatten, wurden mit Hilfe einer zusätzlichen Befragung gebeten, eine Bewertung des Gesetzes abzugeben, sowie eine Einschätzung der Gesetzeswirkung vorzunehmen. Zu Beginn wurde die grundsätzliche Akzeptanz des NTVergG anhand der Einstellungen gegenüber den Gesetzeszielen erfragt. Die Mehrheit der Vergabestellen (53 %) gaben die Einschätzung „mittel“ ab. Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (46 %) bewertete die Ziele des Gesetzes positiv und vergaben ein „gut“.



Anwendbarkeit des Gesetzes

Die weiteren Fragen zielten auf die Erfahrungen beim Gesetzesvollzug ab. Die Integration von Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen gelang 45 % der Vergabestellen laut eigener Angabe „gut“. Etwas mehr als ein Drittel (36 %) hatte offenbar Probleme im Umgang mit den entsprechenden Regelungen und bewertete deren Anwendbarkeit als „schlecht“.

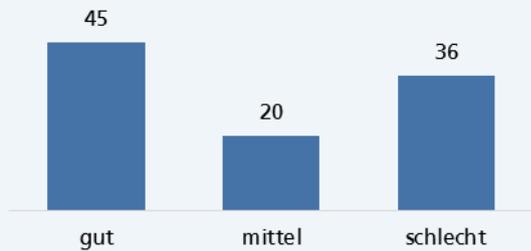
Knapp die Hälfte (48 %) der Vergabestellen vergab hinsichtlich der Möglichkeiten der Integration von Umweltverträglichkeitskriterien die Bewertung „mittel“, 13 % machten diesbezüglich hingegen gute Erfahrungen in der Vergabepaxis. Laut Auskunft von etwa jeder dritten Vergabestelle (37 %) sei die Berücksichtigung dieses Aspekts nur „schlecht“ möglich gewesen. Von den Vergabekriterien bereiteten die sozialen Kriterien, darunter z.B. die Beschäftigung von Auszubildenden und von behinderten Menschen sowie die Förderung der Gleichstellung, die größten Schwierigkeiten. Etwa die Hälfte der Auftraggeber (51 %) erachteten diese Kriterien als „schlecht“ integrierbar. Zur Einschätzung „mittel“ gelangten 48 %.

Das NTVergG regelt auch den Einsatz von Nachunternehmern. Die Mehrheit der Befragten (52 %) bewertete das Gesetz in diesem Zusammenhang mit „gut“. Eine mittlere Einschätzung gab rund jede fünfte (21%) Vergabestelle ab. Bei 11 % der Auftraggeber funktionierte der Einsatz von Nachunternehmern „schlecht“.

Besonders kritisch bewerteten die Vergabestellen die Durchführung von Kontrollen und Sanktionen. Nahezu zwei Drittel (63 %) der Befragten hielten die Realisierung von Kontrollen für „schlecht“ möglich. Jede fünfte Stelle gab die Wertung „mittel“ ab, so dass positive Antworten kaum ins Gewicht fielen. Ähnlich verhielt es sich in Bezug auf die Sanktionsmöglichkeiten. Auch diese wurden häufig negativ bewertet, jedoch von nur knapp der Hälfte (48 %) der Befragten. Die Ausprägung „mittel“ trat dafür mit 29 % etwas häufiger auf.

Abb. 16: Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen

Angaben in %

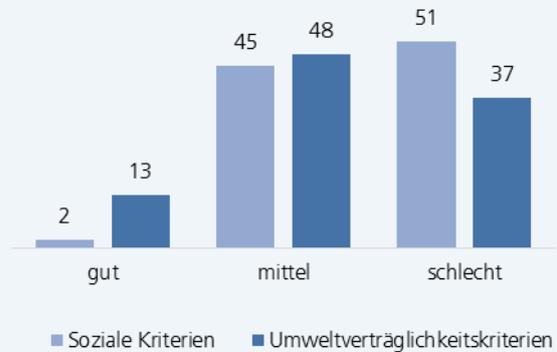


Frage: Wie gut lassen sich die Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen in das Vergabeverfahren integrieren?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

Abb. 17: Soziale Kriterien und Umweltverträglichkeitskriterien

Angaben in %

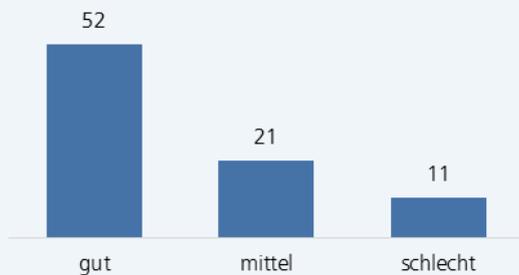


Frage: Wie gut sind soziale Kriterien und Umweltverträglichkeitskriterien in das Vergabeverfahren zu integrieren?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

Abb. 18: Einsatz von Nachunternehmern

Angaben in %

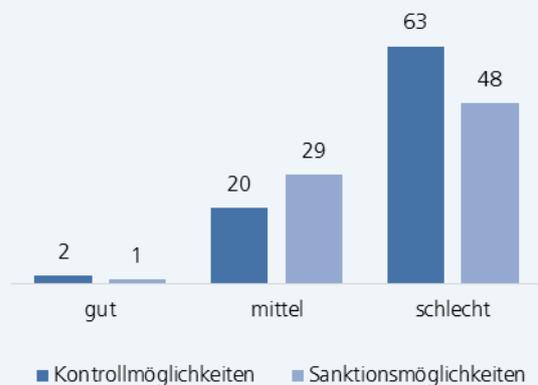


Frage: Wie gut funktioniert der Einsatz von Nachunternehmern?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

Abb. 19: Kontrollen und Sanktionen

Angaben in %



Frage: Wie gut lassen sich Kontrollen und Sanktionen realisieren?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

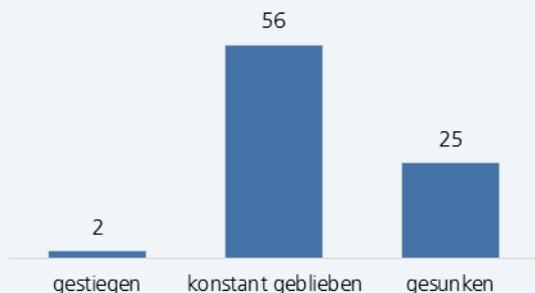
Auswirkungen auf die Vergabeverfahren

Neben den Erfahrungen hinsichtlich der Anwendung des NTVergG wurden auch die Auswirkungen der Regelungen auf die Vergabeverfahren abgefragt. So gaben die Vergabestellen eine Einschätzung der Angebotsentwicklung ab. Demnach sahen im Erhebungszeitraum mehrheitlich (56 %) keine Veränderungen hinsichtlich der Zahl der Angebotseingänge. Ein Viertel der Befragten stellte hingegen einen Rückgang fest. Die Zahl der fehlerhaften Angebote blieb nach Einschätzung von 52 % der Vergabestellen konstant. Von einem Anstieg berichtete ein knappes Viertel (23 %).

Die Entwicklungen der Preise und Kosten stellen weitere Wirkungsaspekte dar. Die meisten Vergabestellen (39 %) gaben an, dass das Preisniveau bei der Beschaffung konstant geblieben sei. Von einem Preisanstieg berichteten 30 % der Befragten. Hinsichtlich der Kosten im Lebenszyklus wurde von 26 % der Vergabestellen ein Anstieg festgestellt. Da diese Frage nur von einem Drittel der Vergabestellen beantwortet wurde, war dies die häufigste Antwort.

Abb. 20: Entwicklung der Angebotseingänge

Angaben in %



Frage: Wie haben sich die Angebotseingänge mengenmäßig entwickelt?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

Abb. 21: Entwicklung fehlerhafter Angebote

Angaben in %



Frage: Wie haben sich die fehlerhaften Angebote mengenmäßig entwickelt?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

Abb. 22: Entwicklung des Preisniveaus und der Kosten im Lebenszyklus

Angaben in %



Frage: Wie haben sich das Preisniveau der Beschaffung und die Kosten im Lebenszyklus durch die Anforderungen des NTVergG entwickelt?

Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe;
Grundgesamtheit: Öffentliche Auftraggeber in Niedersachsen.

3. Zusammenfassung

Im Rahmen der Evaluation des NTVergG wurden Daten über öffentliche Vergaben, die im Zeitraum von Juli 2014 bis Dezember 2015 durchgeführt wurden, ausgewertet. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Lieferleistungen stellten mit einem Anteil von 40 % die häufigste Leistungsart dar, gefolgt von Bauleistungen mit 39 % und Dienstleistungen (einschließlich ÖPNV) mit 21 %.
- Das durchschnittliche Vergabevolumen lag bei 40 568 Euro.
- Bei 48 % der Vergaben gab es mindestens drei Bieter. Bei allen anderen Verfahren war die Zahl niedriger.
- Jeder zehnte Auftrag wurde unter Beteiligung von Nachunternehmern durchgeführt. Bei Bauleistungen galt dies für jeden dritten Auftrag.
- Mit einem Anteil von 52 % waren Tarifverträge bzw. Rechtsverordnungen im Sinne des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes (AEntG) die häufigste Rechtsgrundlage für die Mindestentgeltzahlung, gefolgt vom Mindestentgelt von 8,50 Euro (42 %). Bei 76 % der Vergaben im Dienstleistungsbereich (ohne ÖPNV) wurde das Mindestentgelt von 8,50 Euro gefordert.
- Bei 62 % der Vergaben wurden Umweltverträglichkeitskriterien berücksichtigt, zumeist in Bezug auf die Auftragsausführung. Soziale Vergabekriterien hatten in der Praxis weniger Bedeutung und wurden bei 17 % der Vergaben angeführt.
- Kontrollen gab es bei 8 % der Vergaben. Knapp zwei Drittel dieser Maßnahmen galten der Einhaltung von Mindestentgeltregelungen. Bei 7 % der kontrollierten Vergaben wurden Verstöße festgestellt, knapp zwei Drittel (62 %) davon führten zu Sanktionen.

Zusätzlich wurde im Zeitraum von Juli 2015 bis einschließlich Dezember 2015 eine Befragung u.a. der beteiligten Vergabestellen zu den praktischen Erfahrungen bei der Anwendung des NTVergG durchgeführt. Diese ergab folgendes Meinungsbild:

- Fast die Hälfte (46 %) der Vergabestellen äußerte eine positive Einstellung gegenüber den Zielen des Gesetzes (Angabe: gut). Die meisten Vergabestellen (53 %) waren jedoch diesbezüglich unentschlossen und gaben die Wertung „mittel“ ab.
- Die Integration von Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen in die Verfahren gelang laut eigener Angabe 45 % der Vergabestellen „gut“ und 36 % „schlecht“.
- Umweltverträglichkeitskriterien waren für 13 % der Befragten „gut“ zu berücksichtigen, 37% empfanden die Möglichkeiten als „schlecht“. Die Integration sozialer Kriterien wurde von nur 2% der Vergabestellen als „gut“ empfunden, mehrheitlich (51 %) entfiel die Einschätzung auf „schlecht“.
- Die Regelungen zu Nachunternehmerleistungen wurden von 52 % der Befragten mit „gut“ bewertet.
- Die Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten wurden von 63 % bzw. 48 % der Vergabestellen als „schlecht“ eingeschätzt.
- 56 % der Befragten konnte keine Veränderungen hinsichtlich der Zahl der Angebotseingänge feststellen. Auch der Anteil der fehlerhaften Angebote sowie das Preisniveau bei der Beschaffung blieben nach mehrheitlicher Meinung unverändert (52 % und 39 % gaben „konstant geblieben“ an).

4. Anhang

4.1 Erhebungsformulare

4.1.1 Hauptbefragung

Abb. 23: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 1

Start	Allgemein	Aufträge	Lose	Bemerkungen	Sichern/Laden	Senden	Rechtsgrundlagen
↩ Auftrag		Auftragsdaten					
Hinzufügen		Block 1: Auftragsdaten					
Kopieren		eindeutige AuftragsID ?					
Entfernen		Bezeichnung des Auftrages ?					
		Ggf. Aktenzeichen					
		<input type="radio"/> Bauleistung <input type="radio"/> Dienstleistung Welcher Art ist der Auftrag? <input type="radio"/> Dienstleistung im ÖPNV ? <input type="radio"/> Lieferleistung					
		Welchen tatsächlichen Auftragswert netto (in ganzen €) umfasst der Auftrag? ? Bitte nur Aufträge ab einem Wert von 10000€ erfassen!					
		Wurde der Auftrag in Fach- oder Teillosen vergeben? ? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein					
		Wie viele Fach- oder Teillosen? <input type="text"/>					
		<input type="radio"/> Mindestentgelt aufgrund eines für allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrags/einer Rechtsverordnung im Sinne des AEntG gem. § 4 Abs. 1 NTVerg ? <input type="radio"/> repräsentativer Tarifvertrag gem. § 4 Abs. 3 NTVerg ? <input type="radio"/> vergabespezifisches Mindestentgelt von 8,50 € brutto pro Stunde gem. § 5 Abs. 1 NTVergG					
		In welchem Zeitraum wird / wurde die Leistung erbracht? von <input type="text"/> im Format TT.MM.JJJJ bis <input type="text"/> im Format TT.MM.JJJJ					
		Wie viele Bieter gaben ein Angebot ab? <input type="text"/>					
		Werden / sind Nachunternehmer für diesen Auftrag tätig? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein					
		Wie viele Unternehmen? <input type="text"/>					
		Ist dies die letzte Meldung zum Auftrag? ? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein					
		Weiter mit neuem Auftrag >>					

Abb. 24: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 2

Start	Allgemein	Aufträge	Lose	Bemerkungen	Sichern/Laden	Senden	Rechtsgrundlagen
↩ Los		Losdaten		Strategische Vergabekriterien	Kontrollen & Sanktionen		
Hinzufügen		Block 2: Losdaten					
Kopieren		referenzierte AuftragsID ?					
Entfernen		Bezeichnung des Loses ?					
		Ggf. Aktenzeichen					
		<input type="radio"/> Bauleistung <input type="radio"/> Dienstleistung Welcher Art ist das Los? <input type="radio"/> Dienstleistung im ÖPNV ? <input type="radio"/> Lieferleistung					
		Welchen tatsächlichen Wert netto (in ganzen €) umfasst das Los? ?					
		<input type="radio"/> Mindestentgelt aufgrund eines für allgemeinverbindlich erklärten Tarifvertrags/einer Rechtsverordnung im Sinne des AEntG gem. § 4 Abs. 1 NTVerg ? <input type="radio"/> repräsentativer Tarifvertrag gem. § 4 Abs. 3 NTVerg ? <input type="radio"/> vergabespezifisches Mindestentgelt von 8,50 € brutto pro Stunde gem. § 5 Abs. 1 NTVergG					
		In welchem Zeitraum wird / wurde die Leistung erbracht? von <input type="text"/> im Format TT.MM.JJJJ bis <input type="text"/> im Format TT.MM.JJJJ					
		Wie viele Bieter gaben ein Angebot für dieses Los ab? <input type="text"/>					
		Werden / sind Nachunternehmer für dieses Los tätig? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein					
		Wie viele Unternehmen? <input type="text"/>					
		Weiter zu den Strategischen Vergabekriterien >>					

Abb. 25: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 3

Start	Allgemein	Aufträge	Los	Bemerkungen	Sichern/Laden	Senden	Rechtsgrundlagen
↩ Los Hinzufügen Kopieren Entfernen		Losdaten	Strategische Vergabekriterien	Kontrollen & Sanktionen			
Block 3: Strategische Vergabekriterien							
Wurden Anforderungen an die Umweltverträglichkeit der Leistung gestellt? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein							
<input type="checkbox"/> Leistungsbeschreibung <input type="checkbox"/> Eignungskriterien <input type="checkbox"/> Zuschlagskriterien <input type="checkbox"/> Auftragsausführungsbedingungen <input type="checkbox"/> Sonstiges							
Wenn ja, in welcher Form? <input type="text"/>							
Bei nein, bitte begründen. <input type="text"/>							
Wurden für die Auftragsausführung soziale Anforderungen an das Unternehmen gestellt? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein							
<input type="checkbox"/> Beschäftigung von behinderten Menschen <input type="checkbox"/> Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf <input type="checkbox"/> Beschäftigung von Auszubildenden <input type="checkbox"/> Beteiligung an tariflichen Umlageverfahren zur Sicherung der beruflichen Erstausbildung oder an Ausbildungsverbänden <input type="checkbox"/> Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen <input type="checkbox"/> Sonstiges							
Wenn ja, welche? <input type="text"/>							
Bei nein, bitte begründen. <input type="text"/>							
Weiter zu den Kontrollen & Sanktionen >>							

Abb. 26: Online-Fragebogen Hauptbefragung Teil 4

Start	Allgemein	Aufträge	Los	Bemerkungen	Sichern/Laden	Senden	Rechtsgrundlagen
↩ Los Hinzufügen Kopieren Entfernen		Losdaten	Strategische Vergabekriterien	Kontrollen & Sanktionen			
Block 4: Kontrollen und Sanktionen							
Wurden Kontrollen durchgeführt? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein							
<input type="radio"/> Initiativ <input type="radio"/> Aufgrund von Hinweisen							
<input type="checkbox"/> Einhaltung der Mindestentgeltregelungen <input type="checkbox"/> Sonstiges							
Welche Bereiche wurden kontrolliert? <input type="text"/>							
Wurden Verstöße festgestellt? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein							
Wurden Sanktionen gegenüber dem Auftrag-/Losnehmer verhängt? <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein							
Falls nein, bitte begründen. <input type="text"/>							
<input type="checkbox"/> Vertragsstrafe 1-10% <input type="checkbox"/> fristlose Kündigung <input type="checkbox"/> Ausschluss von zukünftigen Vergaben bis zu drei Jahren <input type="checkbox"/> Sonstiges							
Wenn ja, welche? <input type="text"/>							
Weiter mit neuem Teilauftrag(Los) >>							
Weiter zu den Bemerkungen >>							

4.1.2 Zusatzbefragung der Auftraggeber

Abb. 27: Online-Fragebogen Auftraggeber Teil 1

Start

Umfrage NTVergG (für Auftraggeber)

Herzlich willkommen bei der Umfrage zum Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG). Diese Umfrage richtet sich an die öffentlichen Vergabestellen im Land Niedersachsen im Sinne des § 2 Abs. 4 NTVergG (i. V. m. § 98 Nr. 1 - 5 GWB). Es handelt sich hierbei nicht um die Ihnen möglicherweise schon bekannte **Evaluation des NTVergG**, die weiterhin parallel in einem anderen Online - Formular durchgeführt wird.

Die Befragung gliedert sich in drei Abschnitte

- Der erste Abschnitt beinhaltet eine Einschätzung zu den Zielen, die mit dem Gesetz verfolgt werden.
- Im zweiten Abschnitt bitten wir Sie zum Vollzug einzelner Paragraphen des NTVergG eine Einschätzung (gut / mittel / schlecht) und gegebenenfalls einen Textbeitrag abzugeben.
- Im dritten und letzten Abschnitt erfragen wir die Auswirkungen des NTVergG auf Angebote und Preise der Leistungen in drei Kategorien (gestiegen / konstant geblieben / gesunken).

Fehlanzeige: Seit dem 1.07.2014 keine Vergaben nach NTVergG

Kontakt bei fachlichen Fragen Ordnungsnummer:
99999990

Telefon (bei Rückfragen bitte angeben)

E-Mail:

Für Ihre Mitwirkung bedanken wir uns im Voraus!

[Zum Formularanfang](#) | [Zu den Formularaktionen](#)

Abb. 28: Online-Fragebogen Auftraggeber Teil 2

Umfrage Auftraggeber

Gesetzeszweck

1	§ 1 NTVergG	Der Gesetzgeber beabsichtigt mit dem Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) Lohndumping zu verhindern, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten und eine umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe zu fördern. Wie beurteilen Sie diese Ziele?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
---	-------------	---	---

Vollzug nach Paragraphen

2.1	§§ 4,5 NTVergG	Wie gut lassen sich die Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen in das Vergabeverfahren integrieren?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
2.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
3.1	§ 10 NTVergG	Wie gut sind Umweltkriterien in das Vergabeverfahren zu integrieren?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
3.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
4.1	§ 11 NTVergG	Wie gut sind soziale Kriterien für die Auftragsausführung zu berücksichtigen?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
4.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
5.1	§ 13 NTVergG	Wie gut funktioniert der Einsatz von Nachunternehmern?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
5.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>

Abb. 29: Online-Fragebogen Auftraggeber Teil 3

6.1	§ 14 NTVergG	Wie gut lassen sich die Kontrollen realisieren?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
6.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
7.1	§ 15 NTVergG	Wie gut können die Sanktionen durchgesetzt werden?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
7.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
Auswirkungen auf Angebote und Kosten			
8		Wie haben sich Angebotsingänge mengenmäßig entwickelt?	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
9		Wie hat sich die Quote fehlerhaft abgegebener Angebote in Anwendung des NTVergG entwickelt? [?]	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
10		Wie hat sich das Preisniveau der Beschaffung durch die Anforderungen des NTVergG entwickelt?	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
11		Wie haben sich die Kosten über den gesamten Lebenszyklus durch die nachhaltig ausgerichtete Beschaffung entwickelt?	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
12		Weitergehende Stellungnahmen sind herzlich willkommen!	<input type="text"/>

4.1.3 Zusatzbefragung der Unternehmen

Abb. 30: Online-Fragebogen Unternehmen Teil 1

Umfrage Unternehmen			
Angaben zu Angeboten / Betriebsgröße			
1		Mit Ausschreibungen zu welcher Art von Aufträgen haben Sie überwiegend/schwerpunktmäßig zu tun?	<input type="radio"/> Bauleistungen <input type="radio"/> Dienstleistungen <input type="radio"/> Dienstleistungen im ÖPNV <input type="radio"/> Lieferleistungen
2		Wie viele Personen sind in Ihrem Unternehmen / Betrieb beschäftigt?	<input type="radio"/> 0 - 20 <input type="radio"/> 21 - 100 <input type="radio"/> 101 - 250 <input type="radio"/> > 250
Gesetzeszweck			
3	§ 1 NTVergG	Der Gesetzgeber beabsichtigt mit dem Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetz (NTVergG) Löhdumping zu verhindern, einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten und eine umwelt- und sozialverträgliche Beschaffung im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe zu fördern. Wie beurteilen Sie diese Ziele?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
Vollzug nach Paragraphen			
4.1	§§ 4.5 NTVergG	Wie verständlich werden die Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen im Vergabeverfahren umgesetzt?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
4.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>

Abb. 31: Online-Fragebogen Unternehmen Teil 2

5.1	§ 10 NTVergG	Wie transparent und nachvollziehbar werden geforderte Umweltkriterien formuliert?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
5.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
6.1	§ 11 NTVergG	Wie transparent und nachvollziehbar werden soziale Kriterien für die Auftragsausführung einbezogen?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
6.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
7.1	§ 13 NTVergG	Wie gut funktioniert der Einsatz von Nachunternehmern?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
7.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
8.1	§ 14 NTVergG	Wird die Einhaltung der Vorgaben des NTVergG ausreichend kontrolliert?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
8.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>

Abb. 32: Online-Fragebogen Unternehmen Teil 3

9.1	§ 15 NTVergG	Wie konsequent werden festgestellte Verstöße gegen Tarifreue- und Mindestentgeltklärungen sanktioniert?	<input type="radio"/> gut <input type="radio"/> mittel <input type="radio"/> schlecht
9.2		Haben Sie Anmerkungen und/oder Verbesserungsvorschläge?	<input type="text"/>
Auswirkungen auf Angebote und Preise			
10		Wie hat sich Ihre Bereitschaft, Angebote abzugeben, durch die Einführung des NTVergG entwickelt?	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
11		Wie hat sich die Quote fehlerhaft abgegebener Angebote in Anwendung des NTVergG entwickelt? [?]	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
12		Wie hat sich das Preisniveau der angebotenen Leistungen durch die Anforderungen des NTVergG entwickelt?	<input type="radio"/> gestiegen <input type="radio"/> konstant geblieben <input type="radio"/> gesunken <input type="radio"/> keine Angabe
13		Weitergehende Stellungnahmen sind herzlich willkommen!	<input type="text"/>

4.2 Tabellen

4.2.1 Hauptbefragung

Tab. 1: Vergaben nach Art der Vergabestelle und ausgewählten Merkmalen

	Art der Vergabestelle						Insgesamt	
	Kommunen		Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU)		Landesdienststellen			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 442	24	3 649	60	966	16	6 057	100
davon Art der Vergabe								
Bauleistung	823	14	1 195	20	359	6	2 376	39
Dienstleistung	214	4	702	12	125	2	1 041	17
Dienstleistung im ÖPNV	75	1	154	3	2	0	231	4
Lieferleistung	330	5	1 598	26	480	8	2 408	40
davon Vergabevolumen in Euro								
unter 15 000	300	5	916	15	199	3	1 415	23
15 000 bis unter 25 000	287	5	896	15	231	4	1 414	24
25 000 bis unter 50 000	331	5	836	14	205	3	1 372	23
50 000 bis unter 150 000	345	6	632	10	185	3	1 162	19
150 000 und mehr	178	3	368	6	147	2	694	11
davon								
ohne Umweltverträglichkeitskriterien	750	12	1 140	19	417	7	2 307	38
mit Umweltverträglichkeitskriterien	691	11	2 509	41	550	9	3 750	62
davon								
ohne Berücksichtigung sozialer Kriterien	994	16	3 400	56	606	10	5 001	83
mit Berücksichtigung sozialer Kriterien	447	7	249	4	360	6	1 056	17
davon								
ohne Kontrollen	1 221	20	3 415	56	935	15	5 571	92
mit Kontrollen	220	4	234	4	32	1	486	8

Tab. 2: Vergaben nach Berichtszeitraum und ausgewählten Merkmalen

	Berichtszeitraum						Insgesamt	
	2. Hj. 2014		1. Hj. 2015		2. Hj. 2015			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 950	33	2 247	37	1 859	30	6 057	100
davon Art der Vergabe								
Bauleistung	761	13	823	14	793	13	2 376	39
Dienstleistung	300	5	434	7	308	5	1 041	17
Dienstleistung im ÖPNV	159	3	67	1	5	0	231	4
Lieferleistung	731	12	924	15	754	12	2 408	40
davon Vergabevolumen in EUR								
unter 15 000	417	7	583	10	415	7	1 415	23
15 000 bis unter 25 000	436	7	540	9	438	7	1 414	24
25 000 bis unter 50 000	424	7	561	9	388	6	1 372	23
50 000 bis unter 150 000	426	7	386	6	349	6	1 162	19
150 000 und mehr	247	4	177	3	270	4	694	11
davon								
ohne Umweltverträglichkeitskriterien	772	13	895	15	640	11	2 307	38
mit Umweltverträglichkeitskriterien	1 178	19	1 352	22	1 220	20	3 750	62
davon								
ohne Berücksichtigung sozialer Kriterien	1 502	25	1 961	32	1 538	25	5 001	83
mit Berücksichtigung sozialer Kriterien	448	7	287	5	321	5	1 056	17
davon								
ohne Kontrollen	1 640	27	2 151	36	1 780	29	5 571	92
mit Kontrollen	310	5	96	2	79	1	486	8
darunter								
mit Sanktionen	2	0	18	0	1	0	21	0

Tab. 3: Vergaben nach Art und Anzahl der Bieter

	Art der Leistung								Insgesamt	
	Bauleistung		Dienstleistung		Dienstleistung im ÖPNV		Lieferleistung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 376	39	1 041	17	231	4	2 408	40	6 057	100
davon mit...Bieter										
1	404	7	596	10	83	1	1 270	21	2 353	39
2	257	4	133	2	79	1	284	5	753	13
3	542	9	172	3	32	1	541	9	1 288	21
4	390	6	57	1	27	0	199	3	673	11
5 und mehr	783	13	84	1	11	0	114	2	991	16

Tab. 4: Vergaben nach Volumen und Anzahl der Bieter

	Vergabevolumen in Euro										Insgesamt	
	unter 15 000		15 000 bis unter 25 000		25 000 bis unter 50 000		50 000 bis unter 150 000		150 000 und mehr			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 415	23	1 414	24	1 372	23	1 162	19	694	11	6 057	100
davon mit...Bieter												
1	692	11	637	11	563	9	314	5	146	2	2 353	39
2	170	3	199	3	165	3	137	2	82	1	753	13
3	353	6	340	6	259	4	220	4	116	2	1 288	21
4	134	2	129	2	151	2	145	2	114	2	673	11
5 und mehr	66	1	109	2	234	4	345	6	237	4	991	16

Tab. 5: Vergaben nach Art und Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung

	Art der Leistung								Insgesamt	
	Bauleistung		Dienstleistung		Dienstleistung im ÖPNV		Lieferleistung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 376	39	1 041	17	231	4	2 408	40	6 057	100
davon Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung										
keine Angabe	-	-	-	-	-	-	2 398	40	2 398	40
allgemeinverbindlicher Tarifvertrag oder Rechtsverordnung im Sinne des AEntG	1 639	27	253	4	-	-	5	0	1 897	31
repräsentativer Tarifvertrag	-	-	-	-	221	4	-	-	225	4
Mindestentgelt von 8,50 Euro brutto pro Stunde	737	12	788	13	10	0	6	0	1 541	25

Tab. 6: Vergaben nach Volumen und Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung

	Vergabevolumen in Euro										Insgesamt	
	unter 15 000		15 000 bis unter 25 000		25 000 bis unter 50 000		50 000 bis unter 150 000		150 000 und mehr			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 415	23	1 414	24	1 372	23	1 162	19	694	11	6 057	100
davon Rechtsgrundlage für Mindestentgeltzahlung												
keine Angabe	740	12	649	11	526	9	331	5	152	3	2 398	40
allgemeinverbindlicher Tarifvertrag oder Rechtsverordnung im Sinne des AEntG	257	4	365	6	449	7	466	8	363	6	1 900	31
repräsentativer Tarifvertrag	94	2	35	1	43	1	38	1	7	0	217	4
Mindestentgelt von 8,50 Euro brutto pro Stunde	324	5	365	6	354	6	326	5	172	3	1 541	25

Tab. 7: Vergaben nach Art und Berücksichtigung sozialer Kriterien

	Art der Leistung								Insgesamt	
	Bauleistung		Dienstleistung		Dienstleistung im ÖPNV		Lieferleistung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 376	39	1 041	17	231	4	2 408	40	6 057	100
davon										
ohne Berücksichtigung sozialer Kriterien	1 950	32	908	15	86	1	2 056	34	5 001	83
mit Berücksichtigung sozialer Kriterien	426	7	133	2	146	2	352	6	1 056	17
und zwar										
Beschäftigung von behinderten Menschen	71	1	22	0	-	-	129	2	222	4
Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern	78	1	57	1	129	2	13	0	277	5
Beschäftigung von Auszubildenden	112	2	21	0	15	0	159	3	307	5
Beteiligung an tariflichen Umlageverfahren oder Ausbildungsverbänden	88	1	14	0	-	-	7	0	109	2
Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen	49	1	15	0	-	-	123	2	187	3
Sonstiges	291	5	103	2	1	0	205	3	600	10

Tab. 8: Vergaben nach Volumen und Berücksichtigung sozialer Kriterien

	Vergabevolumen in Euro										Insgesamt	
	unter 15 000		15 000 bis unter 25 000		25 000 bis unter 50 000		50 000 bis unter 150 000		150 000 und mehr			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 415	23	1 414	24	1 372	23	1 162	19	694	11	6 057	100
davon												
ohne Berücksichtigung sozialer Kriterien	1 191	20	1 199	20	1 129	19	936	15	546	9	5 001	83
mit Berücksichtigung sozialer Kriterien	224	4	216	4	243	4	226	4	148	2	1 056	17
und zwar												
Beschäftigung von behinderten Menschen	40	1	56	1	42	1	40	1	45	1	222	4
Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern	67	1	40	1	64	1	74	1	33	1	277	5
Beschäftigung von Auszubildenden	62	1	75	1	76	1	43	1	50	1	307	6
Beteiligung an tariflichen Umlageverfahren oder Ausbildungsverbänden	11	0	24	0	24	0	26	0	24	0	109	2
Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen	34	1	49	1	36	1	28	0	40	1	187	3
Sonstiges	103	2	115	2	129	2	153	3	100	2	600	10

Tab. 9: Vergaben nach Art und Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien

	Art der Leistung								Insgesamt	
	Bauleistung		Dienstleistung		Dienstleistung im ÖPNV		Lieferleistung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 376	39	1 041	17	231	4	2 408	40	6 057	100
davon										
ohne Umweltverträglichkeitskriterien	877	14	418	7	59	1	953	16	2 307	38
mit Umweltverträglichkeitskriterien	1 500	25	623	10	172	3	1 455	24	3 750	62
und zwar in folgender Form:										
Leistungsbeschreibung	1 005	17	155	3	167	3	498	8	1 825	30
Eignungskriterien	31	1	5	0	-	-	21	0	57	1
Zuschlagskriterien	18	0	16	0	1	0	166	3	201	3
Auftragsausführungsklauseln	782	13	454	7	28	0	848	14	2 112	35
Sonstiges	130	2	60	1	-	-	99	2	289	5

Tab. 10: Vergaben nach Volumen und Berücksichtigung von Umweltverträglichkeitskriterien

	Vergabevolumen in Euro										Insgesamt	
	unter 15 000		15 000 bis unter 25 000		25 000 bis unter 50 000		50 000 bis unter 150 000		150 000 und mehr			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 415	23	1 414	24	1 372	23	1 162	19	694	11	6 057	100
davon												
ohne Umweltverträglichkeitskriterien	497	8	520	9	558	9	519	9	213	4	2 307	38
mit Umweltverträglichkeitskriterien	918	15	894	15	814	13	643	11	480	8	3 750	62
und zwar in folgender Form:												
Leistungsbeschreibung	317	5	360	6	419	7	382	6	347	6	1 825	30
Eignungskriterien	8	0	12	0	19	0	12	0	7	0	57	1
Zuschlagskriterien	64	1	42	1	31	1	45	1	20	0	201	3
Auftragsausführungsklauseln	597	10	561	9	469	8	268	4	215	4	2 112	35
Sonstiges	69	1	56	1	68	1	61	1	34	1	289	5

Tab. 11: Vergaben nach Art und Durchführung von Kontrollen und Sanktionen

	Art der Leistung								Insgesamt	
	Bauleistung		Dienstleistung		Dienstleistung im ÖPNV		Lieferleistung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 376	39	1 041	17	231	4	2 408	40	6 057	100
davon										
ohne Kontrollen	2 181	36	1 002	17	82	1	2 306	38	5 571	92
mit Kontrollen	195	3	39	1	150	2	103	2	486	8
davon										
initativ	191	3	39	1	150	2	102	2	482	8
auf Grund von Hinweisen	4	0	-	-	-	-	-	-	4	0
und zwar im Bereich										
Einhaltung Mindestentgelt- regelungen	119	2	21	0	150	2	16	0	306	5
Sonstiges	69	1	15	0	0	0	93	2	177	3
darunter										
Verstöße festgestellt	26	0	4	0	-	-	4	0	34	1
darunter										
Sanktionen verhängt	14	0	3	0	-	-	4	0	21	0
und zwar										
Vertragsstrafe	14	0	3	0	-	-	3	0	20	0
fristlose Kündigung	12	0	3	0	-	-	3	0	18	0

Tab. 12: Vergaben nach Volumen und Durchführung von Kontrollen und Sanktionen

	Vergabevolumen in Euro										Insgesamt	
	unter 15 000		15 000 bis unter 25 000		25 000 bis unter 50 000		50 000 bis unter 150 000		150 000 und mehr			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	1 415	23	1 414	24	1 372	23	1 162	19	694	11	6 057	100
davon												
ohne Kontrollen	1 306	22	1 308	22	1 271	21	1 074	18	612	10	5 571	92
mit Kontrollen	109	2	106	2	101	2	88	1	81	1	486	8
davon												
initativ	109	2	105	2	100	2	87	1	81	1	482	8
auf Grund von Hinweisen	-	-	1	0	1	0	1	0	1	0	4	0
und zwar im Bereich												
Einhaltung von Mindestentgeltregelungen	73	1	44	1	60	1	57	1	70	1	306	5
Sonstiges	33	1	64	1	40	1	27	0	12	0	177	3
darunter												
Verstöße festgestellt	5	0	10	0	11	0	7	0	2	0	34	1
darunter												
Sanktionen verhängt	5	0	4	0	5	0	7	0	1	0	21	0
und zwar												
Vertragsstrafe	5	0	3	0	5	0	7	0	1	0	20	0
fristlose Kündigung	5	0	3	0	5	0	6	0	-	-	18	0

4.2.2 Zusatzbefragung

Tab. 13: Ergebnisse der Zusatzbefragung zum NTVergG

Thema - Frage	Vergabestellen	
	Anzahl	%
Zweck des NTVergG		
Wie beurteilen Sie den Gesetzeszweck?		
gut	40	46
mittel	46	53
schlecht	1	1
keine Angabe	-	-
Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen		
Wie gut lassen sich die Tariftreue- und Mindestentgeltregelungen in das Vergabeverfahren integrieren?		
gut	39	45
mittel	17	20
schlecht	31	36
keine Angabe	-	-
Umweltverträglichkeitskriterien		
Wie gut sind Umweltverträglichkeitskriterien in das Vergabeverfahren zu integrieren?		
gut	11	13
mittel	42	48
schlecht	32	37
keine Angabe	2	2
Soziale Kriterien		
Wie gut sind soziale Kriterien für die Auftragsausführung zu berücksichtigen?		
gut	2	2
mittel	39	45
schlecht	44	51
keine Angabe	2	2
Einsatz von Nachunternehmen		
Wie gut funktioniert der Einsatz von Nachunternehmen?		
gut	45	52
mittel	18	21
schlecht	10	11
keine Angabe	14	16
Kontrollmöglichkeiten		
Wie gut lassen sich Kontrollen realisieren?		
gut	2	2
mittel	17	20
schlecht	55	63
keine Angabe	13	15

Noch: Tab. 13: Ergebnisse der Zusatzbefragung zum NTVergG

Thema - Frage	Vergabestellen	
	Anzahl	%
Sanktionsmöglichkeiten		
Wie gut können Sanktionen durchgesetzt werden?		
gut	1	1
mittel	25	29
schlecht	42	48
keine Angabe	19	22
Entwicklung der Angebotseingänge		
Wie haben sich die Angebotseingänge mengenmäßig entwickelt?		
gestiegen	2	2
konstant geblieben	49	56
gesunken	22	25
keine Angabe	15	17
Entwicklung fehlerhafter Angebote		
Wie hat sich die Quote fehlerhaft abgegebener Angebote in Anwendung des NTVergG entwickelt?		
gestiegen	20	23
konstant geblieben	45	52
gesunken	-	-
keine Angabe	22	25
Entwicklung des Preisniveaus		
Wie hat sich das Preisniveau der Beschaffung durch die Anforderungen des NTVergG entwickelt?		
gestiegen	26	30
konstant geblieben	34	39
gesunken	-	-
keine Angabe	28	32
Entwicklung der Kosten im Lebenszyklus		
Wie haben sich die Kosten über den gesamten Lebenszyklus durch die nachhaltig ausgerichtete Beschaffung entwickelt?		
gestiegen	23	26
konstant geblieben	6	7
gesunken	-	-
keine Angabe	58	67